

Initiative gegen jeden Extremismusbegriff (INEX)

Bornaische Str. 3d 04277 Leipzig
inex@linuxmail.org
<http://inex.blogspot.de>

3. Pressemitteilung anlässlich der Kundgebung »Gegen den staatlich verordneten Anti-Extremismus!« am Freitag 19. März 2010 um 12.00 Uhr vor der Gedenkstätte »Roter Ochse« in Halle/Saale

- Erfolgreicher Protest der »Initiative gegen jeden Extremismusbegriff« zur Eröffnung der LehrerInnenfortbildung »Diktaturvergleich als Methode der Extremismusforschung«
- 50 Personen, unter Ihnen die Juso-Bundesvorsitzende Franziska Drohsel kritisierten heute den »Extremismusansatz« – insbesondere seine staatliche Durchsetzung
- starkes Polizeiaufgebot steht in keinem Verhältnis zu den Kundgebungsinhalten und illustriert aufschlussreich das »Wirken« des Extremismustheorems in Politik und Verwaltung

Am heutigen Freitagmittag demonstrierten rund 50 Menschen – insbesondere aus dem Umfeld von sächsischen Antifa-Gruppen, Kulturprojekten und zivilgesellschaftlichen Initiativen gegen Naziideologien – gegen die in der Gedenkstätte »Roter Ochse« in Halle/Saale stattfindende zweitägige LehrerInnenfortbildung mit dem Titel »Diktaturvergleich als Methode der Extremismusforschung. Hingucken – sowohl nach rechts als auch nach links«

Die KundgebungsteilnehmerInnen protestierten insbesondere gegen die Intention der Veranstalter – unter ihnen die Landeszentrale für politische Bildung und die Friedrich Naumann-Stiftung – das Publikum von der politischen und analytischen Funktionalität des Extremismusansatzes zu überzeugen. »Mit dessen Hilfe erscheinen staatliche Behörden als selbsternannte Wächter der Demokratie über die Grenzen des politisch Sagbaren«, so Tilman Sommer, Sprecher der Initiative.

In Redebeiträgen, u.a. von der Juso-Bundesvorsitzenden Franziska Drohsel, auf Transparenten und Flugblättern kritisierten die VeranstalterInnen sowohl den Extremismusansatz als zentrales Problem der Tagung als auch seine realpolitischen und alltäglichen Auswirkungen: Die Kriminalisierung von antifaschistischem Protest wie aktuell in Dresden, die Verschärfung des Versammlungsgesetzes in Sachsen oder die Durchleuchtung von zivilgesellschaftlichen Initiativen gegen Rechts durch den Verfassungsschutz.

Die Kundgebung wurde von einem großen öffentlichen und medialen Interesse begleitet.

»Das unverhältnismäßig starke Polizeiaufgebot für die anwesenden TeilnehmerInnen werten wir als Indiz für eine versuchte Kriminalisierung der Kundgebungsinhalte«, so Tilman Sommer weiter. »Das ist zum einen höchst problematisch, gleichzeitig aber auch Beleg für die Konstruktion von politisch illegitimen Positionen seitens der Extremismusformel.«

Die Initiative gegen jeden Extremismusbegriff wertet die Kundgebung als Erfolg und weist auf den mittlerweile von 130 Personen und Initiativen unterstützten Aufruf »Gemeinsam gegen jeden Extremismus – nicht mit uns!« hin.

Attached finden Sie den Aufruf zur Kundgebung sowie den Offenen Brief »Gemeinsam gegen jeden Extremismus«.

Über eine Berichterstattung würden wir uns sehr freuen. Für Nachfragen, Informationen und Interviews rufen Sie uns an oder mailen Sie uns.

Pressetelefon: 01578-1746927, Tilman Sommer, Pressesprecher

Mail: inex@linuxmail.org

Leipzig, 19.3.2010